

Der Prophet Jona

Jona flieht vor Gottes Auftrag

1 Und es erging das Wort JHWHs an Jona, den Sohn des Amittai, und sprach: **2** „Auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe über ihr aus, dass^a ihre Bosheit hinaufgestiegen ist vor mein Angesicht.“ **3** Aber Jona machte sich auf, um nach Tarschisch^b zu fliehen, aus dem Angesicht JHWHs, und er stieg hinab Jofa und fand ein Schiff, das nach Tarschisch ging, und er zahlte den Preis 'für die Überfahrt' und stieg darin ein, um mit ihnen nach Tarschisch zu gehen, aus dem Angesicht JHWHs.

a O „rufe/predige gegen sie, denn ...“ **b** Eine heute nicht mehr bekannte Stadt an der Küste Spaniens, also in entgegengesetzter Richtung von Ninive

Jona gerät in Seenot

4 JHWH aber warf einen großen Wind auf das Meer, und es entstand ein großer Sturm auf dem Meer und das Schiff drohte zu zerbrechen. **5** Da fürchteten sich die Seeleute und schrien ein jeder zu seinem Gott; und sie warfen die Ladung, die auf dem Schiff 'war', in das Meer, um es 'davon' zu erleichtern. Jona aber war hinabgestiegen zum Heck des Bootes und hatte sich hingelegt und schlief tief und fest. **6** Und der Kapitän trat zu ihm und sagte zu ihm: „Wie 'kannst' du tief und fest schlafen?!? Auf, rufe zu deinem Gott! Vielleicht nimmt der Gott Rücksicht auf uns, sodass wir nicht umkommen.“

7 Sie sagten nun ein jeder zu seinem Nächsten: „Kommt und lasst uns Lose werfen und herausfinden, durch wessen Schuld dieses Unheil zu uns 'gekommen ist'.“ Und sie warfen Lose, und es fiel das Los auf Jona. **8** Da sagten sie zu ihm: „Erzähle uns bitte, durch wessen Schuld dieses Unheil zu uns 'gekommen ist'. Was 'ist' dein Beruf? Und von wo kommst du? Was 'ist' dein Land? Und von welchem Volk 'stammst' du?“ **9** Und er sagte zu ihnen: „Ein Hebräer 'bin' ich, und ich fürchte JHWH, den Gott der Himmel, der das Meer und das trockene Land gemacht hat.“ **10** Da fürchteten sich die Männer <ganz außerordentlich>^c und sagten zu ihm: „Was hast du getan?!“ Denn die Männer wussten, dass er aus dem Angesicht JHWHs floh, denn er hatte es ihnen erzählt. **11** Und sie sagten zu ihm: „Was sollen wir mit dir machen, damit das Meer von uns ablässt?“, denn das Meer <wurde immer rauer>^b. **12** Da sagte er zu ihnen: „Nehmt mich und werft mich ins Meer, dann wird das Meer von euch ablassen, denn ich habe erkannt, dass dieser große Sturm meinetwegen über euch 'gekommen ist'.“

13 Stattdessen legten sich die Männer ins Zeug, um ans trockene Land zurückzukehren, aber sie schafften es nicht, denn das Meer <wurde immer rauer> gegen sie. **14** Und sie schrien zu JHWH und sagten: „Ach JHWH, lass uns bitte nicht umkommen für das Leben dieses Mannes^c und bringe nicht unschuldiges Blut über uns, denn du, JHWH, hast gehandelt, wie es dir gefällt.“ **15** Dann nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer, sodass sich das Meer beruhigte von seinem Wüten. **16** Da fürchteten die Männer JHWH <ganz außerordentlich>, und sie brachten ein Opfer für JHWH und sprachen Gelübde^d.

a F „mit großer Furcht“; so auch V. 16 **b** I „ging und wurde rauer“; so auch V. 3 **c** D.h. wenn sie Jona über Bord werden und so mit großer Wahrscheinlichkeit umbringen **d** W „opfernten ein Opfer ... und gelobten Gelübde“

Jona betet in höchster Not

2 Da schickte JHWH einen großen Fisch, um Jona zu schlucken, und Jona war im Bauch des Fisches drei Tage und drei Nächte. **2** Und Jona betete zu JHWH, seinem Gott, aus dem Bauch des Fisches **3** und sagte:

„In meiner Not rief ich zu JHWH, und er hat mich erhört.
 Aus dem Bauch des Scheol^a schrie ich um Hilfe;
 du hast meine Stimme gehört.
 4 Aber du warfst mich in die Tiefe, zum Grund^b der Meere,
 und die Flut umgab mich; alle deine Wellen
 und deine Wogen gingen über mich.
 5 Ich aber sagte: ‚Ich bin verstoßen aus deinen Augen,
 werde ich je wieder schauen auf deinem heiligen Tempel?‘
 6 Die Wasser umgaben mich bis an den Hals^d;
 der Abgrund umgab mich;
 Seetang war um meinen Kopf gewickelt.
 7 Zu den Fundamenten der Berge war ich hinabgestiegen,
 die Erde ‚schloss‘ ihre Riegel um mich für immer;
 da zogst du mein Leben aus der Grube, oh JHWH, mein Gott.
 8 Als meine Seele mir verzagte,
 dachte ich an JHWH und mein Gebet ging
 zu dir auf deinen heiligen Tempel.
 9 Die an nichtigen Götzen festhalten,
 verlassen ‚deine‘ Liebe für sie^e.
 10 Ich aber bringe dir mit der Stimme des Dankes ein Opfer;
 was ich gelobt habe, werde ich umsetzen.
 Hilfe ‚gibt es‘ bei JHWH.“

11 Und JHWH sprach zu dem Fisch, sodass er Jona ausspuckte aufs trockene Land.

a Bezeichnet den Aufenthaltsort der Toten, die auf den Tag ihrer Auferstehung und des Gerichts warten (gr. „hades“) **b** W „ins Herz“
c W „den Tempel deiner Heiligkeit“; so auch V. 8 **d** E „die Seele“ **e** O „verlassen ihre Liebe (zu dir)“

Jona ruft Ninive zur Umkehr

3 Und es erging das Wort JHWHs erneut an Jona und sagte: **2** „Auf, geh nach Ninive, die große Stadt, und rufe über ihr aus die Predigt, die ich dir sagen werde.“ **3** Und Jona machte sich auf und ging nach Ninive, entsprechend dem Wort JHWHs. Ninive aber war eine ‚überaus‘^a große Stadt; ihr Durchmesser entsprach einer Reise von drei Tagen. **4** Und Jona begann, durch die Stadt zu gehen, eine Reise von einem Tag ‚weit‘, und er rief und sprach: „Noch vierzig Tage, dann wird Ninive zerstört!“ **5** Und die Leute von Ninive glaubten an Gott und sie riefen ein Fasten aus und trugen Sackleinen^b, von groß bis klein.

6 Und die Nachricht drang zum König von Ninive; da erhob er sich von seinem Thron und legte seinen Mantel von sich ab und bedeckte sich mit Sackleinen und setzte sich in die Asche. **7** Und er verkündete und sagte in Ninive: „Auf Befehl des Königs und seiner Fürsten: Mensch und Vieh, Rind und Schaf, sie sollen nichts speisen, sie sollen nicht weiden und Wasser sollen sie nicht trinken. **8** Und sie sollen sich mit Sackleinen bedecken, Mensch und Vieh, und mit Nachdruck zu Gott rufen und umkehren, jeder von seinem bösen Wandel und von dem Frevel, der an ihren Händen ‚ist‘. **9** Wer weiß – Gott ‚könnte‘ umkehren und bereuen und ablassen von seinem grimmigen Zorn, sodass wir nicht umkommen.“

10 Da sah Gott ihr Tun, dass sie umkehrten von ihrem bösen Wandel, und Gott bereute das Unheil, das er angekündigt hatte, an ihnen zu tun, und er tat es nicht.

a W „für die Götter“ **b** Ausgedehntes Fasten und das Tragen von Kleidung aus grobem, sackartigem Leinen waren Zeichen der Reue und Buße

Jona hadert mit der Güte Gottes

4 Da ärgerte sich Jona ‚ganz außerordentlich‘^a, und er wurde zornig. **2** Und er betete zu JHWH und sagte: „Ach JHWH, ‚war‘ das nicht meine Rede, als ich noch in meinem Land war? Darum versuchte ich zunächst, nach Tarschisch zu fliehen, denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott

‘bist’, langmütig und von großer Güte, und ‘einer’, der das Unheil bereut. ³ Und jetzt, JHWH, nimm bitte mein Leben von mir; denn mein Tod ‘ist’ besser als mein Leben.“ ⁴ Da sagte JHWH: „Ist es angemessen, dass du zornig bist?“ ⁵ Und Jona ging aus der Stadt hinaus und ließ sich östlich der Stadt nieder; und er machte sich dort eine Hütte und setzte sich darunter in den Schatten, damit er sehen könnte, was mit der Stadt geschehen würde. ⁶ Und JHWH Gott schickte einen Rizinus, und er wuchs über Jona, um seinem Kopf Schatten zu spenden ‘und’ ihn von seinem Unheil zu erlösen, und Jona freute sich über den Rizinus ‘ganz außerordentlich’^b. ⁷ Dann schickte Gott einen Wurm zum Aufgang der Sonne am folgenden ‘Tag’, und er stach den Rizinus, sodass er verdorrte. ⁸ Und es geschah, als die Sonne höherstieg, da schickte Gott einen schwülen Ostwind, und die Sonne stach auf Jonas Kopf, sodass er verschmachtete und sich wünschte, seine Seele würde sterben, und er sagte: „Mein Tod ‘ist’ besser als mein Leben.“ ⁹ Aber Gott sagte zu Jona: „Ist es recht, dass du zornig bist wegen des Rizinus?“ Und er sagte: „Es ist recht, dass ich zornig bin ‘und mir den Tod wünsche’^c!“ ¹⁰ Und JHWH sagte: „Du hast über den Rizinus gejammert, für den du dich nicht abgemüht hast und den nicht gedeihen ließt, der ‘über Nacht’^d entstand und ‘über Nacht’ verging. ¹¹ Und ich sollte nicht jammern über Ninive, die große Stadt, in der mehr als 120.000 Menschen leben^e, die nicht ‘zu unterscheiden’ wissen zwischen rechts und links, und viel Vieh?“

a F „mit großer Verärgerung“ **b** F „mit großer Freude“ **c** W „bis zum Tod“ **d** W „als Kind/Sohn der Nacht“; so auch später **e** E „sind“